

## **FDP.Die Liberalen Nidwalden**

Gesundheits- und Sozialdirektion  
des Kantons Nidwalden  
Engelbergstrasse 34  
Postfach 1243  
6371 Stans

Stansstad, 21.05.2017

### **Vernehmlassung zum Planungsbericht 2015 bis 2030 zur Spitalversorgung im Kanton Nidwalden Vernehmlassung der FDP.Die Liberalen Nidwalden**

Sehr geehrter Frau Landesstatthalterin Yvonne von Deschwanden  
Geschätzte Yvonne

Wir bedanken uns vorab für die Einladung zur Vernehmlassung zum Planungsbericht 2015 bis 2030 zur Spitalversorgung im Kanton Nidwalden. Für die Ausarbeitung dieser Vernehmlassung hat die FDP.Die Liberalen Nidwalden eine Arbeitsgruppe mit den folgenden Personen eingesetzt:

LR Lilian Lauterburg  
LR Ruedi Waser, Stansstad (Verfasser dieser Stellungnahme)

### **I. Vorbemerkung und Ausgangslage**

Gemäss Krankenversicherungsgesetz sind die Kantone verpflichtet, eine Spitalplanung zu erstellen bzw. zu erneuern. Diesem gesetzlichen Auftrag wurde mit dem vorliegenden Bericht vom 21. April 2017 Rechnung getragen. Die im Bericht dargelegten Ueberlegungen erscheinen uns schlüssig und nachvollziehbar. Wir sind uns bewusst, dass sich eine Planung für die Zeitspanne bis 2030 als sehr schwieriges Unterfangen darstellt. Die meisten zugrundeliegenden Zahlen sind Annahmen für die Zukunft, basierend auf Erfahrungen und Zahlen aus der Vergangenheit. Trotzdem wurde versucht für den Kanton Nidwalden eine

gut abgestützte Vorhersage zu machen.

Der heutige Bedarf der Nidwaldner Bevölkerung ist in den verlangten Bereichen (Akutso-matik, Psychiatrie und Rehabilitation) sichergestellt. Zum Teil sind sogar höhere Kapazitäten vorhanden. Die Sicherstellung des notwendigen Angebots ist nicht nur aufgrund eigener Ressourcen, sondern auch in Zusammenarbeit mit andern Kantonen und Leistungser-bringern zu beurteilen. Hier hat der Kanton Nidwalden Partnerorganisationen und Koope-rationspartner in den Bereichen wo es Sinn macht. Wir denken dabei vor allem an LUNIS, lups-ON oder die Zusammenarbeit mit der Rehaklinik Hasliberg AG.

## **II. Planungsbericht 2015 – 2030 zur Spitalversorgung im Kanton Nidwalden**

### 1. Stationäre Akutso-matik

Die Zusammenarbeit mit dem LUKS hat sich bis heute bewährt und bietet der Be-völkerung diverse Vorteile in den Bereichen Versorgungsgarantie, schnellerer Zu-gang zu medizinischen Leistungen sowie ein erhöhter Wissenstransfer.

Die FDP, Die Liberalen stimmen den gemachten Äusserungen im Bereich stationä-re Akutso-matik vollumfänglich zu. Es ist wichtig, das Projekt LUNIS weiter zu entwickeln. Nur so kann eine finanzierbare Gesundheitsversorgung für die Nidwaldner Bevölkerung sichergestellt werden.

### 2. Rehabilitation

Bei der Rehabilitation wurde in der Vergangenheit auf die Zusammenarbeit mit Leistungserbringern ausserhalb des Kantons gesetzt. In Zukunft kann mit dem Waldhotel (Healthy Living) als Teil des Bürgenstock Resort, auch auf ein kantona-les Angebot gezählt werden. Diese Zusammenarbeit sehen wir als sehr wichtig.

Die Zusammenarbeit mit den ausserkantonalen Kliniken wie die Rehaklinik Hasli-berg AG oder die Luzerner Höhenklinik Montana, aber auch die Rehabilitation des LUKS im LUNIS Verbund, erachten wir als gute Voraussetzungen um den zukünf-tigen Bedarf für die Nidwaldner Bevölkerung zu decken.

### 3. Psychiatrie

Im Bereich der psychiatrischen Versorgung war in der Vergangenheit die Zusam-menarbeit mit dem Kanton Obwalden erfolgreich. Die heutigen und zukünftigen Herausforderungen in der Psychiatrie der Kantone Luzern, Obwalden und Nidwal-den werden seit dem 1.1.2017 gemeinsam gelöst (lups-ON). Die durch diese Zu-sammenarbeit generierten Optimierungen sehen wir als weiteren positiven Effekt

der Kooperation unter den drei Kantonen.

#### 4. Zukünftige Herausforderungen

Eine der grössten Herausforderungen wird die Rekrutierung des geeigneten Personals im Bereich der Langzeitpflege in Alters- und Pflegeheimen sowie der Spitexleistungen sein. Die durch die demografische Entwicklung verursachte Zunahme des Bedarfs, nehmen wir mit Besorgnis zur Kenntnis. Wir sind überzeugt, dass die Förderung der Ausbildung ein entscheidender Faktor zur Lösung dieses Fachpersonalmangels darstellt und darstellen wird.

Im Bereich eHealth begrüssen wir die Zusammenarbeit mit den andern Zentralschweizer Kantonen. Aufgrund der Grösse unseres Kantons ist es nicht sinnvoll, einen eigenen Weg einzuschlagen.

Mit der Umsetzung der nationalen Strategie "Palliative Care" muss darauf geachtet werden, dass die vorhandenen finanziellen Ressourcen nicht übermässig strapaziert werden.

Mit dem vorliegenden Planungsbericht 2015 bis 2030 zur Spitalversorgung im Kanton Nidwalden können wir uns einverstanden erklären. Die FDP.Die Liberalen unterstützen die darin gemachten Aussagen und haben keine Aenderungs- oder Ergänzungswünsche.

---

Mit freundlichen Grüssen

**FDP.Die Liberalen Nidwalden**

Für die FDP-Arbeitsgruppe:

LR Ruedi Waser